

# **Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsraum Winsener Elbmarsch**

## **ILEK „Achter Elbe Diek“ 2006**

für die Gemeinden Barum, Seevetal, Stelle, die Stadt Winsen (Luhe), die Samtgemeinde Elbmarsch

**Geschäftsstelle: Samtgemeinde Elbmarsch**

### **Pressemitteilung zum Gespräch am 9.1.2007 ILEK Achtern Elbe Diek**

#### **Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsraum Winsener Elbmarsch zieht positive Zwischenbilanz zum ILEK**

*Nach halbjähriger Bearbeitungszeit sind Leitbild, Ziele und Handlungsfelder für die Regionalentwicklung der kommenden Jahre abgesteckt. Leitprojekte zeichnen sich ab mit denen die zusammenwachsende Region ihre Lagegunst / Standortvorteile in der Metropolregion Hamburg ausbauen und aktiv nutzen wird.*

Mitte 2006 haben sich die Gemeinden Barum, Seevetal, Stelle, Stadt Winsen (Luhe) und Samtgemeinde Elbmarsch zur Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsraum Winsener Elbmarsch (Geschäftsstelle Samtgemeinde Elbmarsch) zusammengeschlossen. Für die anstehende EU-Förderperiode ist ein integriertes ländliches Entwicklungskonzept (kurz ILEK) in Auftrag gegeben, das im März 2007 fertig gestellt sein wird. Federführend durch die Niedersächsische Landgesellschaft (Lüneburg) unterstützt von der Landwirtschaftskammer (Buchholz) wurden die Stärken und Schwächen sowie die Chancen analysiert. Schnell zeichnete sich ab, dass gerade die Lagegunst in der Metropolregion nicht nur für die gewerbliche sondern auch für die ländliche Entwicklung von zentraler Bedeutung ist und aktiver genutzt werden soll. Daher lautet das ILEK-Motto für die Region „*Wir verbinden Stadt und Land*“. Durch eine Lenkungsgruppe aller beteiligten Gemeinden und des Tourismus sind vier Handlungsfelder festgelegt worden. Unter Beteiligung der interessierten Bürger, Unternehmen und der Politik erarbeiten Arbeitskreise Ziele und Projekte zu

#### **Handlungsfeld Mobilität und Verkehr:**

Ziel 1: Die Pendlerströme zwischen den Zentren und dem Umland bewegen sich auf einer gut ausgebauten Verkehrsinfrastruktur.

Ziel 2 Jeder Bürger der Region kann die Versorgungseinrichtungen, Bildungsstätten und Freizeitangebote erreichen (durch Nutzung des ÖPNV und Individualverkehr).

#### **Handlungsfeld Tourismus, Naherholung und Kultur**

Ziel 1: Die Region ist touristisch erschlossen für Rad- und Wassertourismus.

Ziel 2: Die Winsener Elbmarsch ist überregional bekannt.

Ziel 3: Die touristische Infrastruktur ist ausgerichtet auf Wertschöpfungseffekte und die Sicherung der Lebensqualität vor Ort.

#### **Handlungsfeld Zukunft Dorf**

Ziel 1: Neubürger fühlen sich in den Dörfern und Kleinstädten der Winsener Elbmarsch heimisch.

Ziel 2: Die Versorgung der älteren Bevölkerung ist gesichert, so dass Senioren in ihren Dörfern wohnen bleiben können.

Ziel 3: In der Region sind Arbeitsplätze im Bereich des tertiären Sektors (Dienstleistungen) entstanden.

#### **Handlungsfeld Landwirtschaft**

Ziel 1: Die Nähe zu den Absatzmärkten Hamburg, Winsen und Lüneburg wird von den Landwirten der Region genutzt.

Ziel 2: Die Landwirtschaft hat sich an den fortbestehenden Strukturwandel im ländlichen Raum angepasst.

...2

Die Gemeinden geben folgende Leitprojekte als Beispiele aus den Handlungsfeldern an:

#### **Samtgemeinde Elbmarsch mit einigen touristischen Beispielvorbaben:**

Bei der Erarbeitung der ILEK hat die Samtgemeinde Elbmarsch ihre Schwerpunkte im Bereich der Infrastruktur und der touristischen Entwicklung im Bereich des Radwegebaus und des Wassertourismus gesetzt.

**Samtgemeinde Elbmarsch**  
**Elbuferstraße 98**  
**21436 Marschacht**

**Telefon (04176) 9099 0**  
**Telefax (04176) 9099 44**

**Konten der Samtgemeinde:**  
Sparkasse Harburg – Buxtehude  
(BLZ 207 500 00) Nr. 7 007 024

**Besuchszeiten**  
montags bis freitags 8 - 12 Uhr  
donnerstags 14 - 19 Uhr

Volksbank Winsener Marsch eG  
(BLZ 200 699 65) Nr. 7 800 000  
Postgiroamt Hamburg  
(BLZ 200 100 20) Nr. 2613-205

Generell fehlt es in der Winsener Elbmarsch an geeigneten Zugängen und Parkmöglichkeiten für Tagesausflügler, die die Elbe als ursprünglichen Fluss erleben wollen.

Im Bereich des Fährhauses in Tespe an der Elbuferstraße hat die Samtgemeinde Elbmarsch vor 3 Jahren eine Fahrradschutzhütte am offiziellen Elberadweg installiert sowie im letzten Jahr einen neuen Schiffsanleger in Betrieb genommen. Trotz der vorhandenen Parkplätzen kommt es insbesondere an Wochenenden und Feiertagen vor, dass sämtliche Parkplätze belegt sind und es zu „Wildes Parken“ auf dem Deich und direkt an der Elbuferstraße kommt. Auf eine Fläche des Artlenburger Deichverbandes gibt es die Möglichkeit rd. 20 neue Stellplätze und evtl. Parkmöglichkeiten für einen Reisebus herzustellen. Eine direkte Verbindung zum Elberadweg wäre ebenfalls gegeben. Verbunden mit dem Parkplatz ist eine einheitliche Beschilderung und Informationstafel für die Zugänge zum Parkplatz und den neuen Schiffsanleger vorgesehen.

Weitere konkrete Projekte sind

- Radwegekonzept für die Binnenmarsch und Ausbau bzw. Kennzeichnung von kulturhistorischen Stätten; Ausgenommen ist die Weiterführung des geplanten Radweges an der Kreisstraße 81 von Niedermarschacht nach Eichholz und Oldershausen, da hierfür der Landkreis Harburg zuständig ist;
- Verbesserung der Linienführung des Elberadweges im Bereich der Elbbrücke und Lückenschluss des Elberadweges in der Ortsdurchfahrt Tespe;
- Aufnahme des Ortsteils Oldershausen in das Dorferneuerungsprogramm;
- Aufwertung der Sportboothäfen in Tespe, Marschacht, Stove und Elbstorf auf privater Basis.

Um die gesteckten touristischen Ziele zu erreichen, müssen zusätzliche maritime Attraktionen in der Region geschaffen werden. Für eine Vermarktung als "Wassertourismusregion" ist ein maritimes Flair essentiell. Maritimes Flair wird geprägt von Schiffen auf dem Wasser, lebendigen Häfen und den Möglichkeiten für die Gäste, Wasser und Schifffahrt zu erleben. Wichtiger Bestandteil maritimen Flairs können darüber hinaus Feste (Hafenfeste, Regatten mit besonderen Booten, Reepschlagen, ...) und landseitige Ausstellungen bzw. Museen bilden, die die maritime Tradition und Gegenwart der Region illustrieren. Zu diesem Thema gehören auch der Hochwasserschutz sowie die Sturmflutgefahren an der Elbe. Entsprechende Attraktionen sind in der Region bisher selten. Deshalb wäre die Schaffung eines zentralen Standortes mit einer Dauerausstellung zum Thema Naturgewalten „Hochwasserschutz und Sturmfluten an der Elbe“ für die Entwicklung des Wassertourismus in der Region von großer Bedeutung. Dies könnte auch mit einem pädagogischen Konzept für Schulen und Wissenschaft verbunden werden.

### **Gemeinde Stelle mit Beispielen aus dem Handlungsfeld Verkehr, Mobilität:**

Eine für ihre Einwohner wie für ihre Gäste perspektivisch ausgerichtete Region muss kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Verkehrswege und -verbindungen arbeiten. So will zum Beispiel die Gemeinde Stelle die Pendlerparkplätze in Ashausen und Stelle ausbauen, damit noch mehr Fahrgäste per Bahn und nicht mit dem Auto im HVV-Tarifbereich Großraum Hamburg ihre Ziele erreichen können. Attraktive Umfelder der Bahnstationen sprechen aber nicht nur die hiesigen Pendler und Einkaufssuchenden an. Sie laden gleichermaßen Gäste aus den benachbarten (Groß-) Städten ein, von hier aus ihre Unternehmungen durch eine herrliche Landschaft zu starten. Soll heißen: sich einfach in

...3

den Zug setzen und eine halbe Stunde später Ruhe, Erholung und Gastlichkeit in faszinierender Umgebung vor den Toren einer Metropole zu finden. Die Planungen zur Optimierung der Bahnhofsumfelder sind bereits angelaufen, die Umsetzung soll im Jahr 2008 erfolgen.

### **Gemeinde Seevetal mit Beispielen aus den Handlungsfeldern Verkehr, Mobilität und Tourismus:**

Seevetals Bürgermeister Günter Schwarz zeigt sich sehr erfreut über den Fortschritt des ILEK-Prozesses. *"Besonders der Gedanke der gemeindeübergreifenden Maßnahmen, beispielsweise bei der Optimierung der Buslinien oder beim weiteren Ausbau des Radwegenetzes, wird in Seevetal gerne aufgenommen. Die Winsener Elbmarsch von Bullenhausen bis Barum ist ein Gebiet, welches sich lohnt, entdeckt zu werden."*

In Seevetal wird ein großes Augenmerk auf den Bahnhof Maschen geworfen. Der frühere reine Pendlerbahnhof verwandelte sich in den vergangenen Jahren bereits in einen "Bunten Bahnhof". Jetzt soll er im Rahmen des ILEK-Programmes weiterentwickelt werden zu einem Eingangstor für Radtouren und Wanderungen in die Elbmarsch. Gedacht wird hierbei u. a. an die Aufstellung von Kartenvitrinen und einer verbesserten Darstellung in Broschüren.

Geprüft wird in Zusammenarbeit mit der TU Harburg dabei auch, ob sich bauliche Verbesserungen für Radwanderer realisieren lassen.

Bild siehe Anlage	Bahnhof Maschen
-------------------	-----------------

### **Gemeinde Barum mit Beispielen aus den Handlungsfeldern Zukunft Dorf und Tourismus:**

1. Als Leitprojekt kommt aus Barumer Sicht die Aufnahme der Orte Barum und Horburg in das Dorferneuerungsprogramm in Betracht. Einzelprojekte im Rahmen der Dorferneuerung wären die Errichtung einer Fußgängerbrücke über den Schöpfwerkskanal, die eine deutliche Verbesserung der touristischen und verkehrlichen Infrastruktur bedeuten würde und eine dringend notwendige Sanierung der innerörtlichen Straße „Zur Horburg“ im Ort Horburg im Rahmen des integrierten Radwanderweges durch die Elbmarsch.
2. Als weiteres Leitprojekt kommt der Um- und Ausbau des bisherigen DLRG-Hauses am Barumer See zu einem Jugendgästehaus in Betracht. Auch dieses Projekt würde den Barumer See attraktiver machen und insbesondere für viele auswärtige Besucher interessant sein.

### **Stadt Winsen/Luhe mit Beispielen aus dem Handlungsfeld Zukunft Tourismus:**

Die reizvolle Landschaft der Winsener Elbmarsch mit ihren vielen Freizeitmöglichkeiten und einmaligen Naturerlebnissen soll nicht länger ein Geheimtipp bleiben. Darauf hat man sich im ILEK-Arbeitskreis Tourismus geeinigt.

Gemeinsam möchte man alle Anstrengungen unternehmen und die Region für Rad-, und Wassertourismus weiter zu erschließen und sie überregional bekannt zu machen. Helfen soll dabei vor allem die Schaffung weiterer touristischer Angebote wie z.B. die Einrichtung eines Sturmflutmuseums in Marschacht, die Ausschilderung themenbezogener Erlebnistouren sowie die Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Touristen in Winsen. Bereits zur Landesgartenschau hatte die Stadt Winsen (Luhe) zusammen mit der Lüneburger Heide Land Touristik GmbH eine Tourist-Information im Marstall betrieben. Nun soll dort die bereits vorhandene Infrastruktur auch für die Vermarktung der Winsener Elbmarschregion genutzt werden. Winsen fällt dabei eine besondere Rolle zu. Zum einen ist Winsen aufgrund der besonderen Lage Ausgangspunkt von Ausflügen auswärtiger Besucher in die Winsener Elbmarschregion und zum anderen wird Winsen mit der Nachnutzung des ehemaligen Landesgartenschauengeländes, insbesondere durch Veranstaltungen mit überregionaler Reichweite, auch zukünftig Touristen anlocken.

...4

Mit der 850-Jahr-Feier und dem Tag der Niedersachsen 2008 steht schon jetzt die nächste Großveranstaltung vor der Tür, von der auch die ILEK-Region „Achtern Elbe Diek“ profitieren wird.

### **Zum Thema Landwirtschaft arbeiten die beteiligten Kommunen übergreifend beispielhaft an folgenden Projekten:**

Der Landwirtschaft und dem Gartenbau im ILEK-Raum kommt sowohl aus wirtschaftlicher wie auch aus kultureller und sozialer Sicht eine überragende Bedeutung zu. Für das Handlungsfeld Landwirtschaft geht es im ILEK-Prozess darum, die Stärken und Schwächen zu erkennen, Ziele zu formulieren und Projekte zu erarbeiten, die zur Weiterentwicklung der ganzen Region beitragen.

Dabei sollen die Nähe zur Metropolregion Hamburg genauso wie die regionalen Potentiale als Chance angesehen und entsprechend genutzt werden. Die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, der Abbau von Defiziten in der Vermarktung und die Schaffung von Einkommensalternativen (Diversifizierung) stehen im Handlungsfeld Landwirtschaft als Maßnahmenbereiche ganz vorn.

Gerade auch für die Landwirtschaft und den Gartenbau sind Projekte, die Verbindungen und Synergien zu anderen Handlungsfeldern aufzeigen besonders wertvoll. Die Ausarbeitung und Umsetzung einer Bauernroute schafft nicht nur Erwerbsmöglichkeiten für landwirtschaftliche Betriebe, sondern lässt sich auch gut mit erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen und einer auch aus touristischer Sicht sinnvollen Kanalisation des Besucheraufkommens (Radwegenetz) verbinden.

Die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie gilt als eine der großen Herausforderungen für die Landwirtschaft in den kommenden Jahren. Hier Bildungsmaßnahmen anzubieten, aber auch den Einzug neuer Verfahren und Techniken zu unterstützen, kann als Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit angesehen werden.

Das Erfordernis der Bündelung und Verbreitung von Informationen an geeigneter Stelle ist ein zentrales Anliegen der Landwirtschaft und des Gartenbaus. Es geht hierbei zum einen darum, die Bekanntmachung von Veranstaltungen und Angeboten besser zu organisieren, aber auch nach Möglichkeiten zu suchen, welche den Bauernhof als Lernort etablieren.

Insgesamt haben sich in der Zwischenzeit eine Reihe von sehr guten Vorhaben und Möglichkeiten ergeben. Die Landwirtschaft und der Gartenbau sind auf einem sehr guten Weg, aber noch lange nicht am Ziel. Der Prozess bleibt für alle Beteiligten offen und gute Ideen sind weiterhin willkommen.

Marschacht, den 9. Januar 2007